

Was ist ein Mensch wert?

Was ist ein Mensch wert? Das ist menschlich gesehen schwer zu beantworten, was auch folgende Zahlen zeigen.

2018 stieg die Zahl der Verkehrstote wieder an, auf ca. 3285;

Selbstmorde gibt es ca. 10.000 pro Jahr in Deutschland-

Und ca. 100.000 Kinder sterben durch Abtreibung bevor sie überhaupt auf die Welt kommen.

Was ist ein Mensch wert? Darum geht es aus göttlicher Sicht im heutigen Bibelvers aus Markus 8

Markus 8, 36 – HFA

Denn was gewinnt ein Mensch, wenn ihm die ganze Welt zufällt, er selbst aber dabei Schaden nimmt?

Jesus Christus gibt uns Menschen den höchsten möglichen Wert: Mehr als die ganze Welt! Lernen wir doch wieder neu, von Gott her zu denken und uns einzuschätzen, und das von dort her auch her zu leben. Haben wir uns schon einmal überlegt:

- Christus ist auch für meinen Nachbarn rechts und links von meiner Wohnung, meinem Haus gestorben, mit dem ich vielleicht gar nicht klarkomme, über den ich gar nicht gut denke.
- Jesus sucht auch die Menschen, die politisch eine ganz andere Meinung als ich haben.
- Gottes Sohn liebt meinen Vorgesetzten, der mich unmöglich behandelt.
- Gott findet auch den Menschen wertvoll, der meinen Musikgeschmack nicht teilt und sich unter Gottesdienst etwas ganz anderes als ich selber vorstellt ...

Der Wert eines Menschen steht ganz am Anfang, lange bevor es überhaupt um einen Gewinn geht. Das andere kommt erst an zweiter Stelle: „Was gewinnt ein Mensch ...“ Wovon ist der Wert eines Menschen abhängig? Vom Reichtum? Von seinem Wissen? Von seinem Können, seiner Bekanntheit und seiner Redekunst? Von seiner Macht? Von seinem Besitz?

Ein Milliardär kann seinen Namen unter ein Schreiben setzen, und es ist Millionen wert. Das ist Reichtum. Ein Mechaniker und Werkzeugmacher kann aus einem Stück Stahl im Wert von zehn Euro ein Werkzeug von 1000,- Euro anfertigen. Das ist Können! Ein Maler kann für wenig Geld Leinwand kaufen und ein Gemälde darauf malen, das Zehntausende wert sein wird. Das ist Kunst! Jesus Christus aber kann ein einfaches Leben nehmen und einen völlig neuen Menschen daraus machen. Das ist ein Wunder! Unseren Wert bestimmt Gott, indem ER uns umwandelt und für Jesus Christus brauchbar macht und für andere Menschen gemeinschaftsfähig. Denn die Frage ist: Wem nütze ich? Will ich in dieser Welt zu Ehren kommen und ein Stück Weltruhm erlangen, und sei es nur im Hobby, im Beruf oder in einem Verein? Oder möchte ich meine Zeit, Kraft, Geld zum Nutzen Jesu oder seines Reiches einsetzen?

Christliche Gemeinde und christliches Leben hat im Kern eigentlich nur zwei Aufgaben

- 1) Gott zu loben und ihn anzubeten
- 2) Menschen für Jesus Christus zu gewinnen

Im Blick auf das frage ich: Was ist dann wirklich von Wert? Frage das einmal ehrlich vor Gott. Gott liebt es, wenn wir ihn loben und anbeten. Gott will unser Leben nutzen, das wir Menschen aus der Welt heraus gewinnen für Jesus Christus, aber nicht dazu, dass wir diese Welt gewinnen und darin aufgehen. Unseren Wert dagegen hat Gott schon bestimmt und er möchte, dass wir mit unserem Leben in der Ewigkeit damit bei ihm ankommen.

Auf der anderen Seite: Die ganze Welt gewinnen wir kleinen Leute gewiss nicht. Oder haben sie schon einmal einen Menschen gesehen, der die ganze Welt gewonnen hat, das gibt es nicht, selbst wer den Jackpot im Lotto knackt oder als Größenwahnsinniger das 1000-jährige Reich aufrichtet, hat noch die ganze Welt gewonnen. Es geht nicht, auch wenn es Menschen gibt die es trotzdem versuchen. Aber jeder der aber versucht die Welt zu gewinnen, verliert sich selbst und nimmt dabei Schaden.

Viele Menschen machen bei einem beliebten Wettbewerb mit: „Wer wird der reichste Mann auf dem Friedhof.“ Und wenn es nicht der Reichtum ist, dann sind es andere Dinge im Wettbewerb. Machen wir das deutlich an dem, was die meisten Deutschen nach einer Umfrage für das wichtigste Gut halten: die Gesundheit:

Viele Menschen denken an ihren Körper: „Hauptsache gesund“ sagen sie. Aber was nützt es dem Menschen, wenn er alle Gesundheit an seinem Körper gewinnt, aber Schaden an seiner Seele nimmt. Nicht falsch verstehen, ich bin gerne gesund. Aber ich bin fest überzeugt: eine gesunde und durch Jesus Christus gerettete Seele in einem kranken Körper ist besser als eine kranke, auf ewig verlorene Seele in einem gesunden Körper.

Darum noch einmal die Frage: Was heißt es heißt es, die Welt gewinnen zu wollen?

Wir haben da eine ganze Menge Methoden. Drei davon will ich nennen, die weltliche, die humanistische und die pseudo-christliche:

Um weltlich, die Welt zu gewinnen, strebt man nach Reichtum, Einfluss, schöne Frauen und anderen Dingen und sucht darin die Befriedigung. Das Motto lautet: Geld stinkt nicht.

Die humanistische Methode gibt sich edler. Man tritt für das Zusammenleben und den Frieden der Menschen in der Welt ein: Hilfreich, edel und gut sind die Schlagworte.

Die pseudo-christliche Weise gibt vor, die Welt für Gott zu gewinnen zu wollen. Hier stellt man sich der Welt gleich und macht dabei allen Blödsinn mit und hängt seinen Fahne nach dem Wind der gesellschaftspolitischen Situation.

Wir müssen nicht die Welt gewinnen, denn wir sind mehr wert, als die ganze Welt. Warum wollen wir uns mit weniger zufrieden geben als wir haben können. Das höchste was wir gewinnen können ist ein Königskind, ein Kind des lebendigen Gottes zu werden. Weniger zu sein ist für uns Verlust, darum die zweite Frage: Was heißt an sich selbst Schaden zu nehmen?

Der Schaden ist bei allen drei Methoden derselbe; du nimmst Schaden an der Sünde und verlierst dich an den Teufel. Nur das Teufel keine Schwanz und zwei Hörner hat, sonder er sie ein bisschen anders aus:

Bei der weltlichen Denkart begegnet die Sünde z.B. in den Spielarten Geld, Macht und Sex. Der Bankkonto zu wichtig, als das ich es für Gott öffne, und ich ihn darüber bestimmen lasse. Die Macht ist zu süß, als das ich sie nicht auskostete, auf Kosten anderer. Sex, was ist denn schon dabei. Die Sünde ist dabei und der Mensch gewinnt die Welt und verliert sich selbst. Das teuflische ist: ich brauche immer mehr, um zufrieden zu sein. Der Teufel hat hier die Gestalt des Neides und der Gier. Bei der humanistischen Methode kleidet sich die Sünde in ein entsprechendes Gewand. Der Mensch ist doch im Kern gut, sagt sie. Doch damit quält er den Menschen, weil der im Grunde weiß, er ist es nicht und ihm keine Chance gegeben wird, sich zu ändern. Der Mensch hat das Gegenüber auf die Sünde festgelegt, sie rosa angestrichen und verliert dabei sich selbst. Der Teufel hat hier die Gestalt des Gutmenschen und der Selbstgerechtigkeit.

Die pseudo-christliche Weise tarnt die Sünde am Besten. Ich muss den Sündern ein Sünder werden, damit ich die Welt gewinne. Oder, wenn ich da nicht mitmache, dann bin ich unten durch, dann komm ich mit meinem Christsein nicht mehr durch. Der Mensch verliert sich daran, was andere über ihn denken und verliert sich damit selbst. Der Teufel hat hier die Gestalt der Anerkennung und Weltoffenheit.

Es ist nicht leicht, der Sünde zu widerstehen. Der Teufel als Feind Gottes benebelt uns Menschen wo und wie er nur kann: „Nimm das ewige Leben, nimm deine Seele nicht so wichtig. Wer weiß, ob es ein solches überhaupt gibt?“ Und schon geht es nach dem Motto: „Lasst uns essen und trinken, morgen sterben wir doch.“ Oder der Satan kommt mit der scheinfrommen Art: „Gott gibt es schon, aber er ist gütig, lässt fünf gerade sein und ist ein liebender Gott, der durch die Finger schaut' und es nicht so ernst meint, wie er sagt.“ Und schon lebt man seine Sünde aus in feinerer Art, dass man noch anständig angesehen wird. Der Schaden ist die ewige Verdammnis, welche eigentlich dem Teufel und seinen Dämonen zubereitet ist von Gott, aber dann auch denen zugehört werden muss, die sich auf des Feindes Seite gegen Gott gerichtet haben. Die Bibel berichtet uns mit großer Freude und herrlicher Zuversicht über das ewige Leben mit Jesus Christus. Sie sagt aber auch mit tiefem Ernst und allem Nachdruck, dass der Mensch ohne Jesus Christus verloren geht. Von daher

hat unser Text einen mahnenden und warnenden Ton. „Der Glaube an Christus ist keine Ansichtssache, keine Geschmackssache und auch keine Privatsache, sondern eine Eilsache!“ In diesem Sinne wollen wir dem Herrn Jesus entgegen leben und darauf achten, dass wir nicht eingefangen lassen von der Welt. Denn „Denn was gewinnt ein Mensch, wenn ihm die ganze Welt zufällt, er selbst aber dabei Schaden nimmt?“ ist ja eine Frage.“ Wie lautet die Antwort. Die Antwort heißt: er gewinnt nichts. Die ganze Welt, ja das ganze Weltall kann den ewigen Verlust der Seele nicht aufwiegen.

Wir brauchen uns nicht mehr vornehmen, als über unseren Nutzen und unseren Wert nachzudenken: Wir sind mehr wert, als die ganze Welt.

Unsern Wert hat Gott bestimmt, als er uns im Mutterleib geschaffen hat.

Und er wartet auf unsere Antwort:

Liebe Tauffamilie, zeigt eurem Kind immer wieder, dass es wertvoll ist, dass es in den Augen Gottes unendlich wertvoll ist. Dann wird es ihm auch leicht falle, auf seinen Taufspruch zu hören und ihn zu beachten: 5. Mose, 39 So sollst du nun heute wissen und zu Herzen nehmen, dass der HERR Gott ist oben im Himmel und unten auf Erden und sonst keiner, und sollst halten seine Rechte und Gebote, die ich dir heute gebiete; so wird's dir und deinen Kindern nach dir wohlgehen und dein Leben lange währen in dem Lande, das dir der HERR, dein Gott, gibt für immer.

Luciano ist in Gottes Augen mehr wert als die ganze Welt und wenn er von diesem Wissen her, seinen Taufspruch lebt und beachtet, dann findet er ein sinnvolles und zufriedenes Leben, das am Ende in der Ewigkeit bei Gott ankommt.

Amen.